

Tagungsablauf

Freitag 22.11.2019

- 09:00-09:30 Stehcafé, Ankommen
- 09:30-09:45 Begrüßung
- 09:45-10:15 **Transkulturelle Psychosoziale Arbeit mit psychisch belasteten Geflüchteten-Möglichkeiten und Grenzen**
Marie Bette
Sarah Berger
- 10:15-11:00 **Traumafolgestörungen und Körpertherapie: Theoretische Hinführung und verschiedene methodische Ansätze**
Regine Bielecki
- 11:00-11:15 Kaffeepause
- 11:15-12:00 **Traumatisierte Flüchtlinge in der Kunsttherapie**
Martina Thörner
Nele Heriniaina
- 12:00-12:45 **Tiergestützte Intervention: Konzepte hinsichtlich der Mensch-Tier-Beziehung sowie Einsatzmöglichkeiten bei psychisch belasteten geflüchteten Klient*innen**
Leonina Kästle
- 12:45-13:45 **Mittagspause**
- 13:45-15:30 **Workshops 1, 2 und 3 parallel:**
Workshop 1: Körpertherapeutische Übungen, angelehnt an TRE
Workshop 2: Kunsttherapie mit Geflüchteten
Workshop 3: Tiergestützte Intervention
- 15:30-16:00 Stehcafé
- 16:30 Tagungsende

Termin

Freitag, 22.11.2019 09:00-16:30 Uhr

Ort

Haus der Regionen
Bettrather Straße 22
41061 Mönchengladbach

Kursnummer

19-3ER2006

Tagungsgebühr

65€ inklusive Tagungsunterlagen, Getränke, Imbiss

Anmeldung

Bis zum 05.11.2019 über die unten stehende Homepage, per Mail oder telefonisch.

Bitte machen Sie bei der Anmeldung kenntlich, an welchem der drei Workshops Sie gerne teilnehmen möchten. Nachdem Sie sich schriftlich angemeldet haben, erhalten Sie eine Rechnung. Die Anmeldung ist verbindlich, sobald die Seminargebühr bezahlt wurde. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung.

Bei Rückfragen zum Fachtag wenden Sie sich bitte telefonisch an Herrn Helmut Keymer (Katholisches Forum):

02161 98 06 58

Katholisches Forum
Für Erwachsenen- und Familienbildung
Bettrather Straße 22c
41061 Mönchengladbach
www.forum-mg-hs.de
forum-mg-hs@bistum-aachen.de

WENIGER IST MEHR...

Sprachreduzierte Zugänge und Verfahren in der therapeutischen und sozialen Arbeit mit psychisch belasteten Geflüchteten



FACHTAGUNG 22.11.19

für pädagogische,
sozialarbeiterische,
therapeutische und medizinische
Fachkräfte

forum Katholisches Forum für
Erwachsenen- und Familienbildung
Mönchengladbach und Heinsberg

Psychosoziales Zentrum
für Flüchtlinge
Mönchengladbach

Schutz bieten
Kraft geben
Mensch sein
SKM

WENIGER IST MEHR...

Sprachreduzierte Zugänge und Verfahren in der therapeutischen und sozialen Arbeit mit psychisch belasteten Geflüchteten

Geflüchtete Menschen, die zu uns kommen, stammen aus verschiedenen Kontinenten und haben unterschiedliche kulturelle, milieuspezifische und sprachliche Hintergründe. Charakteristisch für die Situation der Flüchtlinge, welche einen besonderen Hilfebedarf haben, sind Erfahrungen von politischer Repression wie Folter, Inhaftierung, Verbannung, Unterdrückung und traumatisierende Fluchterfahrungen. Hier in Deutschland ist ihr Aufenthalt häufig ungesichert. Eine oftmals dringend benötigte Anbindung der Geflüchteten im Regelsystem gestaltet sich häufig als schwierig, unter anderem aufgrund sprachlicher Hürden.

Sprachreduzierte Verfahren bieten Chancen für alternative Zugänge zu geflüchteten psychisch belasteten Klient*innen in der transkulturellen psychosozialen Praxis, zusätzlich zum Einbezug von Sprachmittler*innen.

Der Fachtag zeigt in der Theorie und für die berufliche Praxis beispielhaft an Taumafolgestörungen, wo die Möglichkeiten und Grenzen alternativer zusätzlicher Verfahren in der psychosozialen Flüchtlingsarbeit liegen.

Zentrales Anliegen ist es, pädagogische, sozialarbeiterische, therapeutische und medizinische Fachkräfte für ihre gemeinsame Aufgabe am Menschen und in der Behandlung sowie psychosozialer Arbeit mit schutzbedürftigen Geflüchteten zu stärken. Sprachreduzierte Verfahren können dabei helfen, eine gelungene transkulturelle psychosoziale Arbeit und Versorgung zu realisieren.

Workshops

Workshop 1: Körpertherapeutische Übungen angelehnt an TRE (Tension & Trauma Releasing Exercise):

Über sprachliche oder kulturelle Grenzen hinweg bietet Körpertherapie eine Möglichkeit, die somatischen Folgen von Stress und Traumata zu bearbeiten. Im Workshop werden die Teilnehmer*innen unter Anleitung Übungen angelehnt an TRE ausprobieren können.

Workshop 2: Kunsttherapie mit Geflüchteten

Kunsttherapie kann traumatisierten Flüchtlingen helfen Empfindungen, Wünsche, schwierige Erlebnisse und Hoffnungen bildnerisch auszudrücken. Sie bietet u.a. die Möglichkeit individuelle Ressourcen aufzubauen und erleichtert damit den Umgang mit den traumatischen Erlebnissen. Die Inhalte werden anhand von Bildmaterial veranschaulicht. Im Workshop haben die Teilnehmer*innen dann selbst Gelegenheit bewährte Methoden auszuprobieren und in der Gruppe zu reflektieren.

Workshop 3: Tiergestützte Intervention

Der Workshop vermittelt eine praktische Einführung, wie tiergestützte Interventionen in verschiedenen Arbeitsfeldern umgesetzt werden können. Die Interaktionen im Beziehungsdreieck ‚Fachkraft‘ (z.B. Sozialarbeiter*in), Klient*in (z.B. Menschen in belasteten Lebenssituationen) und Tier (z.B. Hund) werden anhand von praktischen Übungen erschlossen. Vorgestellt werden die fünf Methoden der tiergestützten Intervention, die in der Praxis eingesetzt werden können. Bei dem Workshop stehen Selbsterfahrungselemente im Vordergrund.

Referentinnen

Prof. Dr. Leonina Kästele

Diplom Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Marie Bette

Psychologische Psychotherapeutin (M.Sc.), PSZ Mönchengladbach

Martina Thörner

Dipl. Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin, kunsttherapeutische Fachbegleiterin für Psychotraumatologie, LVR-Klinikum Düsseldorf

Nele Heriniaina

Kunsttherapeutin, transkulturelle Ambulanz des LVR-Klinikums Düsseldorf

Regine Bielecki

Diplom Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis in Mönchengladbach

Sarah Berger

Sozialpädagogin (B.A.), Traumapädagogin (i.A.), PSZ Mönchengladbach

Illustration: Shehla Mahmood